

Abraham sorgt für Isaak

Die beste Frau für Isaak

1. Mose 24



Kerngedanke

Abraham kümmert sich um die Zukunft seines Sohnes und Gott lenkt alles wunderbar.



Lernziel

Die Kinder sollen erfahren, dass sie auf ihrem Weg in die Zukunft nicht allein sind, es gibt einen Vater im Himmel und „Väter“ auf Erden.



Hintergrundinformationen

Abraham war inzwischen 140 Jahre alt. Er wollte alles ordnen und bereit sein, wenn der Tod kommt. Wichtig war für ihn, dass sein Bund mit Gott an seinen Sohn Isaak weiterging. Isaak war ca. 40 und noch unverheiratet. Es gab zwei Gefahren: 1) Isaak heiratet eine Frau aus einem anderen Kulturkreis mit einem anderen Glauben. 2) Isaak geht aus Kanaan wieder zurück zu seiner Verwandtschaft nach Mesopotamien. Das hätte die Verheißung Gottes und die Berufung ins Gelobte Land zu nichts gemacht. Der inzwischen 85-jährige Knecht Elieser, der offensichtlich viel Verantwortung trug, übernahm es, eine Frau für Isaak zu holen. Dafür musste er ca. 800 Kilometer weit reisen. Wir erleben Elieser als gläubigen Mann, der dem Gott seines Herrn Abraham vertraute (dreimal wird sein Beten hervorgehoben). Er hatte in der Familie des Abraham hautnah erlebt, wie Gott Menschen und Geschehnisse lenken

kann. Ganz wunderbar fand Elieser die richtige Braut für Isaak. Rebekka war die Nichte Isaaks. Durch die späte Geburt von Isaak sind beide im richtigen Alter für eine Ehe. Die Regeln der Gastfreundschaft erforderten, dass einem Fremden Wasser gegeben wurde, aber nicht unbedingt den Tieren. Wenn eine Frau diese Hilfe leistete, war sie ungewöhnlich freundlich und tat mehr als ihre Pflicht. Ein Kamel kann bis zu 100 Liter Wasser trinken und Elieser hatte 10 Kamele dabei. Es war also eine mühsame Aufgabe, das Wasser aus der tiefer gelegenen Quelle zu schöpfen, die Stufen hinauf zu tragen und in die Wassertröge der Tiere zu gießen. Der Bruder Laban spielt eine wichtige Rolle, weil im Orient die älteren Brüder mitentscheiden konnten, wen ihre Schwester heiraten darf. Laban zeigte sich später in der Jakobgeschichte als Mann, der seinen materiellen Vorteil im Blick hatte. So wurde er wahrscheinlich auch hier durch die kostbaren Geschenke überzeugt. Elieser erfüllte seinen Auftrag sehr gewissenhaft. Er wollte die Gastfreundschaft der Familie nicht genießen, ohne sein Anliegen geregelt zu haben. Und er wollte so schnell wie möglich heimkehren. Als Elieser und Rebekka ankamen, befand sich Isaak im Südland (Negev), wo er auch später nach dem Tod von Abraham lebte. Es war die Stelle, an der vor 54 Jahren Hagar eine Quelle entdeckt hatte und vom Engel zurück zu Abraham geschickt worden war (1. Mose 16,14). Isaak und Rebekka liebten sich. Das war für die Überlieferer der Abrahamgeschichte wichtig. Nach der Heirat von Isaak nahm sich auch Abraham noch einmal eine Frau: Ketura. Er bekam mit ihr noch sechs Söhne, während Isaak und Rebekka 20 Jahre lang verzweifelt auf einen Nachkommen warteten. Als Jakob und Esau geboren wurden, war Abraham 160 Jahre alt. Im Alter von 175 Jahren starb er und wurde von Isaak und Ismael neben Sara in der Höhle Machpela begraben.



Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	<p>Spiel: Buchstaben-Bingo Die Kinder bekommen Zeichenblätter, auf denen ein Raster mit 3 x 3 Feldern zu sehen ist. Jeder schreibt beliebige Buchstaben in seine Quadrate. Nun greift die Leiterin/der Leiter in ein Säckchen mit Buchstaben. Wer diesen Buchstaben auf seiner Bingo-Karte hat, streicht ihn durch. Wer zuerst alle Buchstaben durchgestrichen hat, ruft „Bingo!“ und ist Sieger. Es könnte noch eine Belohnung geben, wenn er für den Buchstaben ein Wort aus der Bibel nennt.</p>	<p>Bei diesem Spiel geht es sehr um „Glück“. Wenn man den richtigen Buchstaben auf der Karte hat, ist man fein raus. Bei der biblischen Geschichte musste die richtige Frau für Isaak gefunden werden – da konnte nur Gott helfen.</p>	<p>Stifte Blätter Buchstaben (von Magnettafel oder Buchstabenkärtchen)</p>
	<p>Spiel: Schritte in die richtige Richtung Auf dem Boden wird eine Linie gezogen, auf die sich alle Kinder stellen. Dann stellt die Leiterin/der Leiter eine Frage und die Kinder müssen bei „nein“ einen Schritt zurückgehen, bei „ja“ einen Schritt vor. Wer steht am Ende am dichtesten an der Ausgangslinie?</p> <p>Beispiele für mögliche Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Putzt du dir die Zähne mit einer elektrischen Zahnbürste? • Bist du schon mal vom 3-Meter-Brett gesprungen? • Hast du schon mal eine Schlange angefasst? • Hast du schon mal im Krankenhaus gelegen? • Isst du gern Stachelbeeren? • Warst du schon mal in Amerika? • Ist Mathe dein Lieblingsfach? • Hast du heute früh Milch getrunken? • Magst du Zucchini? • Hast du die Wochenlektion der „Schatzkiste“ schon zu Hause gemacht? 	<p>Abraham war nach Kanaan gezogen. Dort sollte auch sein Sohn Isaak bleiben und nicht wieder wegziehen.</p>	<p>Kreide Schnur o. Ä. für die Linie</p>

	<p>Spiel: Kein Haus ohne Dach Es gibt viele Dinge, die gehören einfach zusammen: Haus und Dach, Baum und Blatt, Huhn und Ei, Mann und Frau. Die Kinder sitzen im Kreis und werfen sich einen Ball zu. Dabei sagt der erste Spieler: „Kein Haus ...“ und der den Ball bekommt, muss antworten „... ohne Türen.“ Anschließend wirft er den Ball einem anderen zu und sagt nun wiederum: „Kein Vogel ...“ und der nächste antwortet: „... ohne Flügel.“ Nach einer Weile könnte man festlegen, dass nur noch Begriffe aus der Bibel genommen werden!</p>	<p>Heute geht es um den jungen Mann Isaak, der noch keine Frau hatte. Aber er wünschte sich eine.</p>	<p>Ball</p>
<p>Einstieg ins Thema</p>	<p>Spiel: Geschenke-Tausch An die Kinder werden kleine Dinge verteilt. Dann wird reihum gewürfelt. Wer eine „6“ oder „1“ hat, darf sein Geschenk gegen eins umtauschen, das ein anderer hat. Der andere kann sich nicht dagegen wehren. So wandern die Geschenke hin und her. Jeder hat eine Sache im Auge, die er gern besitzen möchte. Nach einer bestimmten Zeit ist Schluss und man muss mit seinem Geschenk zufrieden sein. Austausch: Wie ging es euch damit?</p>	<p>Isaak bekam eine Frau „geschenkt“. Er hatte sie vorher nie gesehen und konnte sie auch nicht „zurücktauschen“. Er musste damit zufrieden sein. Ob das wohl gut ging? Das hören wir heute in unserer Geschichte.</p>	<p>Kleine Dinge oder Geschenke (Stift, Radiergummi, Spitzer, Kaugummi usw.)</p>
	<p>Spiel: Ziele ansteuern Jeder malt auf ein großes Blatt Papier Kreise mit folgenden Bezeichnungen: „Heimatzelt“, „Brunnen“, „Palme“, „Berg“, „Quelle“, „Haus“, „Schafstall“, „Eiche“, „Stadtter“, „Grab“, „Feld“, „Wüste“. Dann fertigen wir kleine Zettel mit den gleichen Begriffen an, nur der Begriff „Heimatzelt“ fällt weg, dafür gibt es vom Begriff „Brunnen“ drei Zettel. Die Zettel kommen in ein Gefäß. Nun zieht reihum jeder einen Zettel und liest den Begriff vor. Alle müssen, ausgehend von ihrem Heimatzelt, einen Strich zum entsprechenden Ort ziehen. Niemals darf der eigene Weg gekreuzt werden. Wird der Begriff „Brunnen“ gezogen, müssen alle schnell zum Heimatzelt zurück (Wasserkrüge holen), zum Brunnen (Wasser schöpfen) und wieder zum Heimatzelt (Wasser heimbringen). Von da geht es zum nächsten Ziel. Zum Schluss noch mal zurück zum Heimatzelt.</p>	<p>Nomaden ziehen immer herum und besuchen alle möglichen Orte. Sie fühlen sich aber in ihrem Heimatzelt zu Hause wie wir in unserer Wohnung.</p>	<p>Papier Stifte Zettel Gefäß</p>

	<p>Spiel: Der Weg ist lang! Wir rollen ein Zentimetermaß auf dem Teppich aus und beschweren die Enden, so dass es flach liegen bleibt. Das Ziel besteht darin, mit seinem Halma-Männchen von 1 zu 150 zu gelangen. Der Weg ist lang! Wichtig ist es, nicht aufzugeben. Wir würfeln mit drei Würfeln. Folgende Zahlen haben eine besondere Bedeutung: 1 = Trinkpause! (einen Schluck trinken und beim nächsten Mal aussetzen). 5 = Gefahr! (fünf Schritte zurück). 6 = Jemand braucht Hilfe! (3 Schritte für mich, 3 Schritte für jemand anderen). Wenn mehrere dieser Zahlen in einem Wurf auftauchen, zählen alle. Wer kommt zuerst an?</p>	Die Kinder können sich bei diesem Spiel auch noch andere Regeln ausdenken!	Zentimetermaß Halma-Figuren Würfel Getränk
Kontextwissen	<p>Abraham-Karte vervollständigen An der Wand hängt unsere angefangene Abraham-Karte. (Die Aktion „Abraham-Karte“ zog sich über alle 6 Abraham-Lektionen. Jedes Mal wurde etwas von der Geschichte eingezeichnet.) Abraham und Isaak wohnen in der Nähe von Hebron, im Südländ (Negev), als Elieser nach Norden zieht. Elieser trifft Rebekka in der Stadt Nahors – das wird in der Nähe von Haran gewesen sein, wo Nahor sich niedergelassen hatte. Rebekka und Elieser ziehen also den gleichen Weg nach Süden, den vor 65 Jahren Abraham mit Sara gezogen war.</p>	Die Kinder sehen, dass Abraham keine Mühe scheut, für seinen Sohn die beste Frau zu finden. Durch 1. Mose 22,20 erfahren wir auch, dass Abraham Informationen darüber bekommen hatte, wie es der Familie seines Bruders Nahor in Mesopotamien ging und dass er viele Kinder und Enkel hatte.	Abraham-Karte Stifte
	<p>Wasser schöpfen Rebekka kam zur Quelle, um Wasser zu schöpfen. Wie sah das genau aus? Die Kinder könnten es ausprobieren, in dem sie einen großen Keramikkrug in einer Baby-Badewanne mit Wasser füllen, den Krug auf der Schulter eine Strecke transportieren und das Wasser in eine Schüssel ausgießen.</p>	Siehe „Welt der Bibel – Welt des Glaubens“ im Heft „Schatzkiste“, S. 89 („Wie holte man früher Wasser?“)	Keramikkrug Wasser Schüssel Baby-Badewanne
Storytime	<p>Rebekka-Theater Nachdem die Geschichte erzählt worden ist, kann man die Begebenheit am Brunnen sehr gut aus einer „dritten“ Perspektive nachspielen. Man braucht dazu zwei oder drei neidische Freundinnen von Rebekka, zwei oder drei in Rebekka „verknallte“ Hirten, außerdem Rebekka, Elieser, Laban, Betuel und die Mutter. Die Kinder sollen sich drei Szenen vorher ausdenken. An welchem Ort soll die Szene spielen? Durch welchen Konflikt soll es Spannungen geben? Evtl. die Szenen richtig ausarbeiten und vorbereiten. Dann Fotos machen und beim nächsten Treffen eine Foto-Story daraus entwickeln.</p>	Dass Rebekka von einem Tag auf den anderen alles zurückließ und mit einem fremden Mann reich beschenkt wegzog, das könnte für Aufregung im Dorf gesorgt haben.	Verkleidung

	<p>Erzählen mit Figuren Mit Playmobil, Biegepüppchen, Tieren, o. Ä. wird die Szene vorgespielt und erzählt. Am besten gestaltet man eine Landschaft im Sandkasten. Man kann auch auf einer großen Packpapierbahn oder einem Tablett eine Landschaft von den Kindern bauen lassen (mit Steinen, Sand, Papier, Playmais, Naturmaterial usw.)</p>	Durch das Aufbauen einer Szene erleben die Kinder das Geschehen lebendiger und können es sich gut vorstellen.	Sandkasten, Tablett o. Ä. Figuren Sand Steine Papier Playmais usw.
Übertragung ins Leben	<p>Aktion: Was mir meine Eltern wünschen Jedes Kind bekommt 5 Zettel, die als Wolken ausgeschnitten wurden. Darauf soll es schreiben, was seine Eltern ihm wünschen (siehe auch Heft „Schatzkiste“, S. 63). Dann sortiert jeder diese Wünsche von 1 bis 5 (1 gefällt mir am besten, 5 am wenigsten). Nun stellen alle ihre Ergebnisse vor und wir heften die Wolken an eine Pinnwand mit der Überschrift: „Was mir meine Eltern wünschen.“ Man kann auch den Kindern den Auftrag geben, dass sie zu ihren Eltern gehen und diese Wolken beschriften lassen (im Voraus, sofort oder bis zum nächsten Mal).</p>	Eltern wünschen sich das Beste für ihre Kinder. Wie geht es den Kindern damit? Fühlen sie die Fürsorge und Liebe der Eltern dabei? Sind sie sich der Unterstützung ihrer Eltern gewiss? Wie ist das, wenn Eltern etwas wollen, was man selbst nicht will? Isaak wurde mit dem glücklich, was sein Vater für ihn entschied!	Pinnwand Pins Papier-Wolken Stifte Heft „Schatzkiste“
	<p>Austausch: Gott führt zwei Menschen zusammen Gott hat es so gelenkt, dass Rebekka zur richtigen Zeit am richtigen Ort war. Geschieht so etwas auch heute noch? Wie sehr glaubt ihr daran, dass Gott euch Freunde (oder später eine Ehepartnerin/einen Ehepartner) „schenken“ kann – das heißt, dass er sie euch in den Weg schickt, euch darauf aufmerksam macht, euch unterstützt, sie zu gewinnen? Die Kinder bekommen ein ausgeschnittenes Herz und sollen es soweit ausmalen wie sie glauben, dass Gott sie beim Freunde-Gewinnen führen kann. (Achtung: Jede Meinung ist zu akzeptieren!)</p>	Wenn es Kinder gibt, die beim Thema „Freunde“ bedrückt und traurig sind, dann braucht man hier viel Zeit zum Reden und Zuhören! (Anschließend an diesen Austausch könnte man auch eine Gebetsrunde haben.) Auch wenn Kinder ihre Freunde einfach nur aufzählen dürfen, haben sie viel Freude daran. Man kann Gott beim Wort nehmen! Genauso tat es Elieser.	Papier-Herz Bunt- oder Filzstifte
Kreative Vertiefung	<p>Basteln: Eine Wunsch-Blume entfaltet sich (Anhang 1) Die Blume wird aus Papier ausgeschnitten, in die Mitte ein Wunsch hineingeschrieben und die Blütenblätter nach innen gefaltet. Dann werden die Wunschblumen aufs Wasser gelegt (Glasschüssel mit Wasser) und beobachtet, wie sie sich entfalten und die Wünsche sichtbar werden.</p>	Gott möchte, dass wir uns entfalten. Dazu gehören auch Wünsche, die wir haben oder die unsere Eltern für uns haben, aber besonders die, die Gott für uns hat.	Kopien von Anhang 1 Scheren Stifte Wasserschüssel
	<p>Basteln: Herz-Figur für Eltern (Anhang 2) Die Kinder basteln eine Figur aus einer Papprolle. Auf das Herz, das die Figur in den Händen hält, schreiben sie eine Botschaft an die Eltern, z. B. „Danke für deine Fürsorge!“ oder „Papa, ich hab dich lieb!“ oder „Danke, dass ihr für mich betet!“</p>	Die Kinder werden so darauf aufmerksam gemacht, dass die Eltern für sie beten und für sie sorgen.	Papprollen Papier Pfeifenreiniger Pappe usw. (siehe Anhang 2)

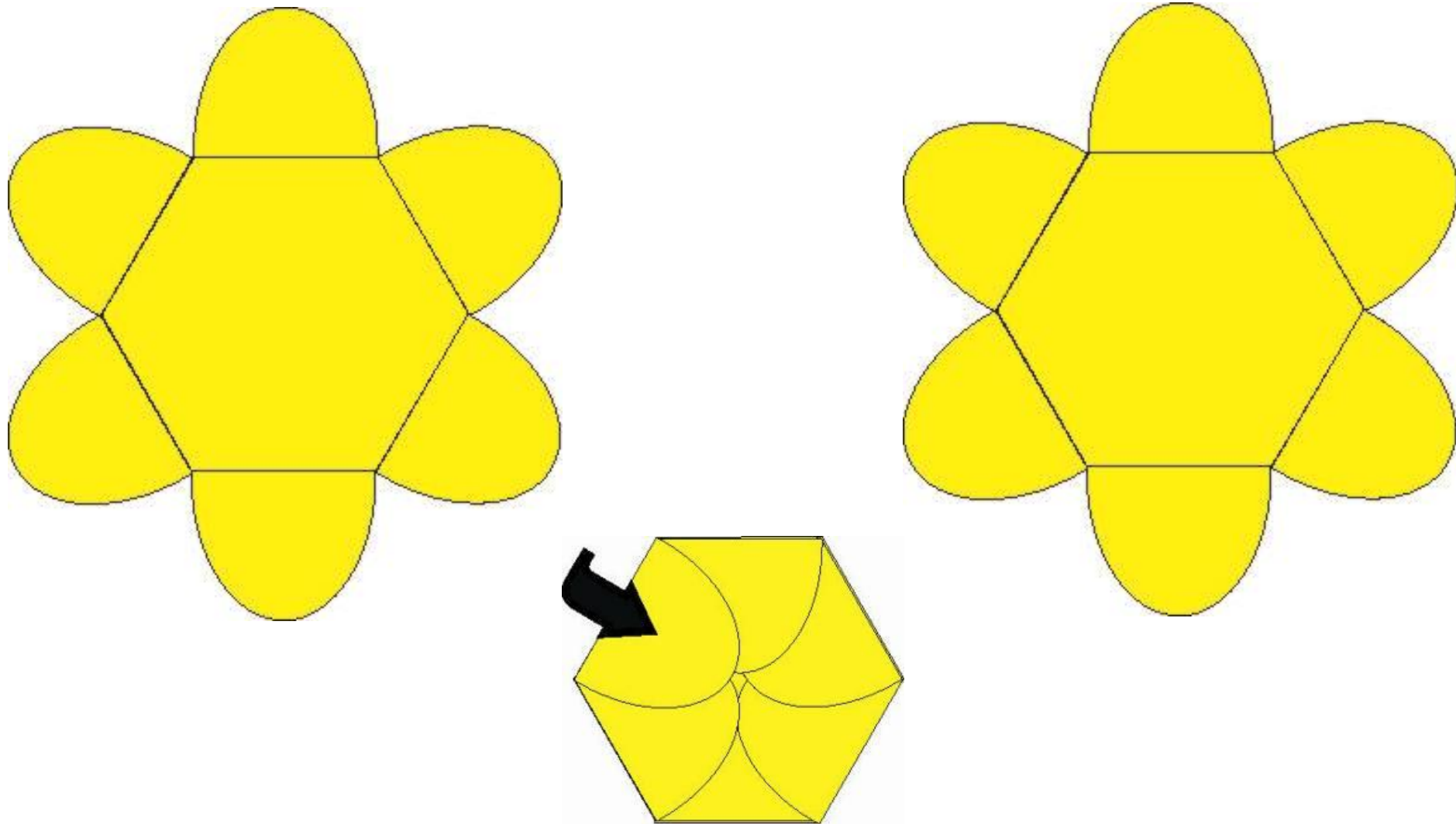
Gemeinsamer Abschluss	In der Bibel lesen Wir lesen gemeinsam das Gebet, das Elieser betete, als Gott ihn Rebekka finden ließ: 1. Mose 24,26. Elieser war überwältigt von Gottes Lenkung. Dann lesen wir, wie Isaak und Rebekka sich begegnen: 1. Mose 24,62–67	Gott hat alles gut gemacht. Das kann er auch bei jedem von uns.	Bibeln
	Herz-Knobel-Aufgabe (Anhang 3) Zum Schluss lassen wir die Kinder noch etwas knobeln.		siehe Anhang 3

Rätsellösung, S. 64

N	O	M	A	D	E	N													
A		I			S		S	C	H	A	F	E							S
C		L		Z	E	L	T			B		N	O	T					
H		K			L		E	R	T	R	A	G							U
K	L	A	R				R			A									F
O							N	A	C	H	T	S							E
M		W	U	E	S	T	E			A		I							N
M			R		A					M	A	C	H	T					
E	H	E			R			G				H							U
N		I	S	A	A	K		R	I	N	D	E							R
	K		E					A		A		R							M
	A	E	G	Y	P	T	E	N		H									W
	L		E			A		I		O	S	T	E	N					
	K	A	N	A	A	N	I	T	E	R									L
		T				Z			R		L	O	T						

Lösungswort: HOFFNUNG

Anhang 1

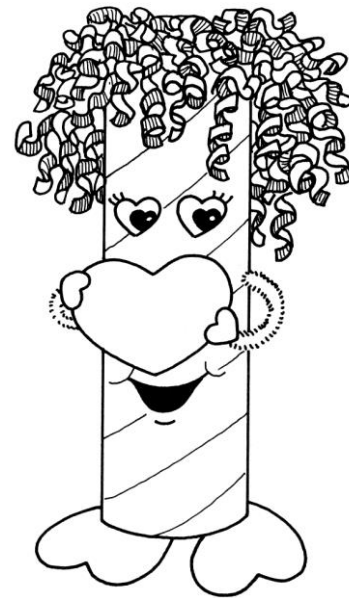


Anhang 2

Herz-Figur aus Papprolle

Material:

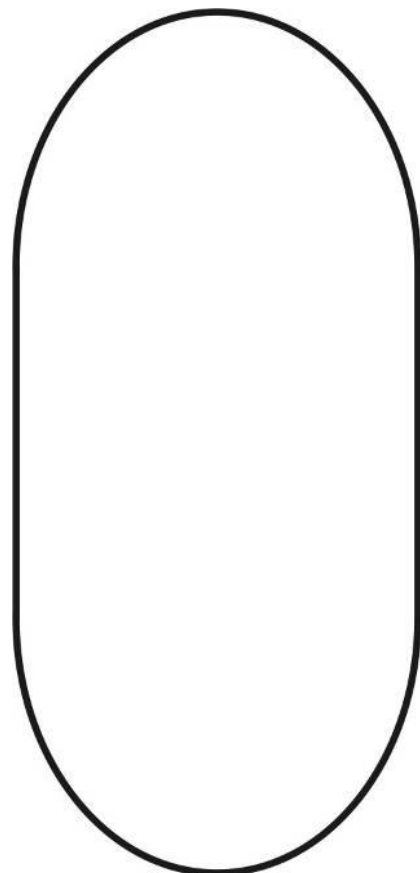
Toilettenpapierrollen
Pfeifenreiniger
Pappe
Krepp-Papier
Buntpapier
Kräuselband
Klebstoff
Stifte



Anhang 3

Knobel-Aufgabe

Schneide die rechts abgebildete Form in zwei Stücke, so-
dass du sie zu einem Herz zusammensetzen kannst.
Es gibt zwei Möglichkeiten!



Lösungen:

